

Frau
Präsidentin des Nationalrates
Doris Bures
Parlament
1017 Wien

Mag.^a JOHANNA MIKL-LEITNER
HERRENGASSE 7
1014 WIEN
POSTFACH 100
TEL +43-1 53126-2352
FAX +43-1 53126-2191
ministerbüro@bmi.gv.at

GZ: BMI-LR2220/0066-II/BK/3/2015

Wien, am 13. März 2015

Die Abgeordnete zum Nationalrat Petra Steger und weitere Abgeordnete haben am 14. Jänner 2015 unter der Zahl 3449/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „der ‚Meldestelle Wettbetrug‘ und des Referats (Wettbetrug, Doping- und Arzneimittelkriminalität – Integrity in Sport Unit) im Bundeskriminalamt“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu Frage 1:

Meinungen und Einschätzungen sind nicht Gegenstand des parlamentarischen Interpellationsrechts.

Zu den Fragen 2 und 3:

Die Meldestelle für Wettbetrug wird vom derzeit im Bundeskriminalamt im Probebetrieb eingerichteten Referat „Wettbetrug, Doping- und Arzneimittelkriminalität – Integrity in Sport Unit“ von den zur Dienstverrichtung zugewiesenen sieben Mitarbeitern betreut.

Zu Frage 4:

Die Mitarbeiter kommen aus dem Bereich Bekämpfung der organisierten Kriminalität sowie aus den Bereichen Bekämpfung der Doping- und Arzneimittelkriminalität.

Zu Frage 5:

Die Meldestelle wurde vor Einrichtung des Probetriebes von vier Mitarbeitern eines anderen Referates mitbetreut.

Zu den Fragen 6 und 7:

Die Aufgabenstellung kann mit dem derzeitigen Personalstand in entsprechender Qualität bewältigt werden.

Zu Frage 8:

Das Referat und die hier etablierte Meldestelle werden im Rahmen des regulären Dienstbetriebes in der Linienarbeit betreut. Die Kosten dafür setzen sich aus Personal, Aufwendungen für Gebäude- und Büroinfrastruktur, Dienstfahrzeugen und sonstigen Ausstattungskosten zusammen.

Zu den Frage 9 und 11:

Es wurde erstmals in Österreich eine zentrale Ansprech- und Koordinierungsstelle geschaffen, die für alle Bedarfsträger in diesem Bereich zur Verfügung stehen soll. Darüber hinaus besteht dadurch die Möglichkeit - auch anonym - Verdachtsmomente hinsichtlich Spielmanipulationen zu melden.

Das Referat „Wettbetrug, Doping- und Arzneimittelkriminalität – Integrity in Sport Unit“ bearbeitete gemeinsam mit den Staatsanwaltschaften zahlreiche Ermittlungsverfahren. Als großer Erfolg konnte dabei die „Operation RINAS“ verbucht werden, während der ein internationales Netzwerk im Bereich „Match Fixing“ aufgedeckt werden konnte und mehrere Beschuldigte mittlerweile auch zu langjährigen Haftstrafen verurteilt wurden. Darüber hinaus ist auch die Mitwirkung von Mitarbeitern des Referates bei der Präventionsarbeit und Bewusstseinsbildung im Rahmen von Vorträgen und Schulungen, welche nicht nur national sondern auch international durchgeführt werden, als Erfolg anzusehen.

Zu Frage 10:

Die Agenden der Doping- und Arzneimittelkriminalität wurden vom Referat 3.3.2 und die Agenden Wettbetrug, Match Fixing und Spielmanipulationen wurden vom Referat 3.1.3 übernommen und im Probetrieb in einem Referat verbunden.

Zu Frage 12:

Seit April 2012 gingen 109 Meldungen und Hinweise ein. Von diesen Meldungen und Hinweisen wurden 51 wegen sachlicher Unzuständigkeit entsprechend weitergeleitet und 27 ergaben keine Zuständigkeit von Ermittlungsbehörden. Zwei Meldungen betrafen den

Verdacht von Geldwäsche und wurden ebenfalls an die entsprechenden Stellen weitergeleitet.

Zu Frage 13:

Von den eingegangenen Hinweisen und Meldungen betrafen 25 Fußball, zwei Tennis, eine Rodeln und eine Basketball.

Zu Frage 14:

Alle Meldungen hatten einen Bezug zu Österreich.

Zu Frage 15:

26 Hinweise führten zu Ermittlungen.

Zu Frage 16:

Die Zusammenarbeit besteht aus dem Informationsaustausch im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten. Darüber hinaus besteht ein Erfahrungsaustausch zwischen dem Bundeskriminalamt und der Sicherheitsabteilung der FIFA. An den vom Bundesministerium für Inneres gemeinsam mit ICPO-Interpol bei der Internationalen Antikorruptionsakademie in Laxenburg veranstalteten Konferenzen nahm auch die FIFA, vertreten durch den Sicherheitsbeauftragten und den FIFA Fair Play-Botschafter gegen Spielmanipulationen, Simone FARINA, teil.

Zu Frage 17:

Die Zusammenarbeit besteht aus dem Informationsaustausch im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten. Darüber hinaus besteht ein Erfahrungsaustausch zwischen dem Bundeskriminalamt und der Sicherheitsabteilung der UEFA. Das Bundeskriminalamt nimmt auch an der von der UEFA eingerichteten „Working group on Match Fixing“ teil.

Zu Frage 18:

Der Österreichische Fußballbund (ÖFB) stellt einen wichtigen Partner in der Bekämpfung von Spielmanipulationen und „Match Fixing“ dar. Es erfolgt auch hier ein Informationsaustausch im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten. Unter anderem nahm der ÖFB an den vom Bundesministerium für Inneres gemeinsam mit ICPO-Interpol bei der Internationalen Antikorruptionsakademie in Laxenburg veranstalteten Konferenzen teil.

Zu Frage 19:

Die Zusammenarbeit zwischen dem Verein zur Wahrung der Integrität im Sport (Play Fair Code) und dem Bundesministerium für Inneres findet vorrangig im Bereich Prävention statt. Das Bundeskriminalamt unterstützte den Verein bislang bei Vorträgen und Veranstaltungen zur Schulung von Journalisten und Angehörigen verschiedenster Sportverbände. Darüber hinaus werden Informationen zu allgemeinen Entwicklungen und Phänomenen im Zusammenhang mit Spielmanipulationen auf nationaler und internationaler Ebene ausgetauscht.

Zu Frage 20:

Zwischen der Nationalen Anti-Doping Agentur (NADA) und dem Bundesministerium für Inneres erfolgt ein im Antidoping Bundesgesetz (ADBG) gesetzlich vorgesehener Informationsaustausch. Zudem sind sowohl die NADA als auch das Bundesministerium für Inneres Mitglieder in der Austrian Medical Enforcement Group (AMEG), im Rahmen der es zu regelmäßigen Treffen und zum Informationsaustausch kommt.

Zu den Fragen 21 bis 23:

Ja. In einem Fall erfolgte ein Hinweis auf Straftaten im Zusammenhang mit Spielmanipulationen betreffend einem in Österreich etablierten Wettbüro.

Zu den Fragen 24 bis 27:

Es gab und gibt keinen Kontakt oder Zusammenarbeit mit der Ombudsstelle des Play Fair Code noch wurden Hinweise von dieser Stelle an das Bundesministerium für Inneres übermittelt.

Zu den Fragen 28 und 29:

Es gibt in diesem Bereich einen regelmäßigen interministeriellen Informationsaustausch zwischen den Bundesministerien für Justiz, für Finanzen, für Gesundheit, für Landesverteidigung und Sport und für Inneres, auch im Rahmen der „Austrian Medical Enforcement Group“ (AMEG). Zudem gibt es anlassbezogenen Kontakt zu Sportverbänden und –vereinen auf der Basis von persönlichen oder telekommunikativen Gesprächen bzw. E-Mail-Verkehr oder Ähnlichem.

Zu Frage 30:

Durch die Bündelung und Zusammenführung der Agenden in einem Referat hat sich die Zusammenarbeit mit internen und externen Bedarfsträgern erkennbar verbessert, konnte intensiviert und noch professioneller gestaltet werden.

Zu Frage 31:

Die Evaluierungsphase wurde verlängert und ist bislang nicht abgeschlossen.

Zu den Fragen 32 bis 37:

Das Referat „Wettbetrug, Doping- und Arzneimittelkriminalität – Integrity in Sport Unit“ samt der Meldestelle Wettbetrug bleibt im Probebetrieb mit dem derzeitigen Personalstand weiterhin bestehen. Nach der Evaluierung wird aufgrund der Ergebnisse über die weitere Vorgangsweise entschieden.

Zu Frage 38:

Verdachtsfälle können über die speziell eingerichtete Email-Adresse (wettbetrug@bmi.gv.at) gemeldet werden. Darüber hinaus ist der Single Point of Contact (SPOC) des Bundeskriminalamtes rund um die Uhr telefonisch erreichbar.

Zu Frage 39:

Um die Ermittlungen zu bündeln und eine einzige zuständige Stelle zur Informationsgewinnung, Aufklärung, sowie Unterstützung im Bereich Prävention zu haben, wird das Referat „Wettbetrug, Doping- und Arzneimittelkriminalität – Integrity in Sport Unit“ im Bundeskriminalamt im Probebetrieb fortgeführt. Damit besteht weiterhin die Möglichkeit der umfassenden Bearbeitung von gerichtlich strafbaren Delikten im Bereich Wettbetrug und Dopingkriminalität (inklusive Arzneimittelkriminalität). Es wird darüber hinaus das Netzwerk mit allen Bedarfsträgern aus den Bereichen Wettbetrug, Doping- und Arzneimittelkriminalität zur Informationsbündelung ausgebaut, damit ohne Zeitverlust Lagebilder erstellt werden können und darauf basierend zeitnah reagiert werden kann. Es besteht weiterhin eine transparente Anlaufstelle im Bundesministerium für Inneres, die sämtlichen Bedarfsträgern (BMLVS, BMG, BMF, NADA, ÖFB, Bundesliga etc.) im Bereich Wettbetrug, Doping- und Arzneimittelkriminalität mit Expertisen, Kontakten und Know-how zur Verfügung steht. Schließlich nimmt Österreich mit dieser Vorgangsweise eine Vorreiterrolle in Europa ein.

Zu Frage 40:

Die beschriebenen Maßnahmen führten und führen aus Sicht des Bundesministeriums für Inneres bereits jetzt zu einer verbesserten Koordination im Kampf gegen Wettbetrug.

Mag.^a Johanna Mikl-Leitner

6 von 6	313/AB-XXV-GP-Anfragebeantwortung	
Signaturwert	1L4QFYvZ2LWwiYb9ux7n1q0nRz0bcz9TKaF1XQ60J+1aeSCm+QM+QHEh11EUE31XZ1OBCV6R3pZnt016U1vJ feoJJoZEoP0n5Djdk3oXdBHXicSz18SW2yF1XQ60J+1aeSCm+QM+QHEh11EUE31XZ1OBCV6R3pZnt016U1vJ kdzcPdUgSkJ+3YeU2pGDrXAT3bknwXjsz7e48JrEIt5yifckX1Sb+TMsCQKIm01RaYbubRdd6SOzbc5mumad 6EPSvOSovYuS+31N77E9pvqhRGqJUkoi+a+XxnbpJJwiTTagVCZT1v3GSBqzSLQxd+u9doOsOXICYf9oVz MTM/Pg==	
	Datum/Zeit	2015-03-13T15:14:03+01:00
	Aussteller-Zertifikat	CN=a-sign-corporate-light-02,OU=a-sign-corporate-light-02,O=A-Trust Ges. f. Sicherheitssysteme im elektr. Datenverkehr GmbH,C=AT
	Serien-Nr.	531172
	Parameter	etsi-bka-moa-1.0
Prüfinformation	Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur finden Sie unter: https://www.signaturpruefung.gv.at . Eine Verifizierung des Ausdruckes kann bei der ausstellenden Behörde/Dienststelle erfolgen.	
Hinweis	Dieses Dokument wurde amtssigniert.	